

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 12 (1919-1920)

Vorwort

Autor: Tatarinoff, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Im Einverständnis mit unserem Vorstande und mit der Mehrzahl unserer Mitglieder geben wir mit diesem Heft einen Jahresbericht über zwei Jahre heraus. Da dieses neue „Jahrbuch“, wie es besser heissen würde, im Frühjahr 1921 erscheinen soll, konnten nicht mehr alle Funde und Berichte des Jahres 1920 berücksichtigt werden, ebenso wenig die Literatur, die erfahrungsgemäss oft verhältnismässig spät in unsere Hände kommt. Die Bezeichnung „Jahresbericht über 1919 und 1920“ ist daher nicht ganz wörtlich zu nehmen.

Übungsgemäss verdanken wir hier wieder den Bundesbehörden, dem Regierungsrat des Kantons Solothurn, der Gräfin von Hallwil ihre hochsinnige finanzielle Unterstützung. Ebenso haben sich eine ganze Reihe von Mitgliedern bereit erklärt, für zwei Jahre einen höheren Beitrag an unsere Kosten zu entrichten, sodass infolge dieser reichlicher zufließenden Mittel der vorliegende Jahresbericht etwas umfangreicher und mit Illustrationen versehen werden konnte. Aus dem Text ist zu ersehen, wie viele Mitglieder und auch Nicht-Mitglieder an unserer Statistik mitgearbeitet haben; die Namen der Korrespondenten, auf deren Angaben wir fussen müssen, sind jeweilen am gehörigen Orte erwähnt, sodass sich hier eine Aufzählung derselben erübrigt. Wieder hat Hr. Prof. Otto Schulthess laut Abmachung zwischen der SGU. und der SGEHK. den römischen Teil (VI.) übernommen, der dieses Jahr auch umfangreicher geworden ist, als der frühere. Eine grosse Reihe von Notizen für diesen Teil wurden dem Sekretär der SGU. durch seine Korrespondenten übermittelt und dann von ihm an diesen Verfasser weiter geleitet. Wir danken allen Mitarbeitern für ihre freundliche Mitwirkung und erhoffen weitere und immer ausgedehntere Unterstützung.

Es ist uns noch ein besonderes Bedürfnis, Herrn Dr. Viollier vom Landesmuseum in Zürich zu danken, dass er sich die Mühe genommen hat, den deutschen Originaltext für die in der welschen Schweiz liegenden Fundorte der Abschnitte I—V und VII ins Französische zu übersetzen.

Der vorliegende Bericht erfüllt nicht alle Erwartungen, dessen sind wir uns recht wohl bewusst. Der Umfang der Teile I—VII war so angewachsen und das Bedürfnis, die Literatur der drei letzten Jahre zu bringen, so dringend, dass wichtige Teile, wie die Wehrbauten, die Höhlenforschungen, die Schalensteine, die allgemeinen Fundgebiete und Ortsnamenkunde, die Museen, Sammlungen und Forschungsinstitute diesmal weggelassen werden mussten, obschon darüber ziemlich viel Material in unserem Archive liegt. Wir hoffen, diese durch unsere finanzielle Lage bedingte Lücke des diesjährigen Berichtes im nächsten wieder ausgleichen zu können.

Wir brauchen unsere Leser nicht zu versichern, dass es uns eine grosse Freude und Genugtuung ist, wieder einmal mit ihnen in Kontakt zu treten und ihnen, sowie namentlich unseren tätigen Korrespondenten einen freundlichen Gruss zu entbieten.

Solothurn, den 23. Mai 1921.

E. Tatarinoff,
Sekretär der Schweiz. Gesellschaft
für Urgeschichte.